

# Der Mond ist aufgegangen

Text: Paul Gerhardt (1607 - 1676)  
Musik: Johann Abraham Peter Schulz (1747 - 1800)  
Männerchorsatz: Stefan Obendorf (\*1976)

T I  
T II



1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein pran - gen am  
2. Wie ist die Welt so stil - le, und in der Dämm' - rung Hül - le, so  
3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu se - hen, und

B I  
B II



5



Him - mel hell und klar; — der Wald steht schwarz und schwei - get, und  
trau - lich und so hold! — Als ei - ne stil - le Kam - mer, wo  
ist doch rund und schön! — So sind wohl man - che Sa - chen, die



9



aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.  
ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt.  
wir ge - trost be - la - chen, weil un - sre Au - gen sie nicht sehn.



StO 3110812018

4. Wir stolzen Menschenkinder  
sind eitel arme Sünder  
und wissen gar nicht viel;  
wir spinnen Luftgespinste  
und suchen viele Künste  
und kommen weiter von dem Ziel.

5. Gott, lass dein Heil uns schauen,  
auf nichts Vergänglich's trauen,  
nicht Eitelkeit uns freun!  
Lass uns einfältig werden,  
und vor dir hier auf Erden  
wie Kinder fromm und fröhlich sein.

6. Wollst endlich sonder Grämen  
aus dieser Welt uns nehmen  
durch einen sanften Tod;  
und wenn du uns genommen,  
lass uns in Himmel kommen,  
du unser Herr und unser Gott.

7. So legt euch denn, ihr Brüder,  
in Gottes Namen nieder;  
kalt ist der Abendhauch.  
Verschon uns, Gott mit Strafen,  
und lass uns ruhig schlafen!  
Und unsern kranken Nachbarn auch!